

Bericht aus der Gemeinderatssitzung am 12. Dezember 2018

Gründung des Zweckverbands Kreisbreitband Ludwigsburg (KBL) und Beitritt der Gemeinde Freudental

BM Alexander Fleig führte mit einem Vortrag in das Thema ein und erläuterte, dass die Versorgung von Gewerbetreibenden, Freiberuflern, Bürgern sowie öffentlichen Einrichtungen mit einer bedarfsgerechten und zukunftsfähigen Breitbandversorgung ein entscheidender Standortfaktor und damit von maßgeblicher struktur- und wirtschaftspolitischer Bedeutung ist.

Die Region Stuttgart hat gemeinsam mit den Landkreisen, der Landeshauptstadt Stuttgart und allen Kommunen gemeinsame Ziele für den flächendeckenden Glasfaserausbau formuliert. Demnach sollen bis 2025 jeder zweite Haushalt sowie alle Industrie-, Dienstleistungsunternehmen und Gewerbebetriebe sowie alle förderfähigen Schulen mit Glasfaser bis ins Gebäude (FTTH) angeschlossen sein. Bis 2030 sollen insgesamt 90% aller Haushalte von einem gigabitfähigen glasfaserbasierten Anschluss profitieren.

Zur Umsetzung eines effektiven und effizienten Breitbandausbaus soll vor diesem Hintergrund der Zusammenschluss möglichst aller kreisangehöriger Städte und Gemeinden sowie dem Landkreis in einem Zweckverband erfolgen. Auf Regionsebene wird nach juristischer Prüfung eine Breitband-Service-Gesellschaft Region Stuttgart mbH gegründet werden, deren Gesellschafter die Breitband-Zweckverbände der Landkreise und die Landeshauptstadt Stuttgart sein werden.

Nach einem Bewerberverfahren wurde zudem die Deutsche Telekom als Kooperationspartner ausgewählt. Die Deutsche Telekom war dabei das einzige Unternehmen, das ein flächendeckendes Konzept mit einem hohen eigenwirtschaftlichen Anteil zur Erfüllung der gesetzten Ausbauziele eingereicht hatte.

Der Freudentaler Gemeinderat stimmte dem Beitritt der Gemeinde Freudental zu dem Zweckverband Kreisbreitband Ludwigsburg (KBL) zu und genehmigte die Kapitaleinzahlung von 0,50 € je Einwohner (ca. 1.250 € im Jahr 2019). Zudem wurde dem Beitritt des Zweckverbands zur Gigabit Region Stuttgart GmbH sowie dem Abschluss der Kooperationsvereinbarung mit der Deutschen Telekom zugestimmt.

Wasserversorgung Freudental

Neukalkulation der Wasserverbrauchsgebühr zum 01.01.2019 und Änderung der Wasserversorgungssatzung

Der Gemeinderat stimmte der Neukalkulation der Wasserverbrauchsgebühr zum 01.01.2019 zu, die eine geringfügige Erhöhung der Wasserverbrauchsgebühr um 2

Cent je m³ auf neu 1,95 €/m³ netto (2,09 €/m³ brutto) vorsieht. Der Bürgermeister hatte ausgeführt, dass die Erhöhung vor allem wegen der Anhebung der Preise für den Betrieb der „Wasserversorgung“ durch den Dienstleister notwendig geworden ist. Für den Bürgermeister ist es wichtig, dass wie bisher geplant bis zum Ende des Kalkulationszeitraums 2020 sämtliche Kostenunterdeckungen aus den Vorjahren ausgeglichen wurden, um die Gebühren bei den anstehenden Investitionen ab dem Jahr 2020 nicht weiter erhöhen zu müssen.

Auf die im heutigen Mitteilungsblatt veröffentlichte Änderung der Wasserversorgungssatzung wird verwiesen.

Abwasserbeseitigung Freudental

Neukalkulation der Schmutz- und Niederschlagswassergebühr zum 01.01.2019 und Änderung der Abwassersatzung

Der Dienstleister für die Bereiche „Kläranlage“ und „Kanalisation“ hat die Preise für die Betriebsführung ebenfalls angehoben, so dass auch hier eine Neukalkulation erforderlich wurde. Außerdem mussten die Abschreibungen auf Grund der erfolgten Investitionen vor allem auf der Kläranlage angepasst werden. Die Neukalkulation zum 01.01.2019 sieht im Bereich der Schmutzwassergebühr eine Erhöhung um 9 Cent je m³ auf neu 2,29 €/m³ vor. Bei der Niederschlagswassergebühr ergibt sich eine kleine Senkung um 2 Cent je m² auf neu 0,25 €/m². Der Gemeinderat stimmte diesen Gebührenanpassung zu.

Auf die im heutigen Mitteilungsblatt veröffentlichte Änderung der Abwassersatzung wird verwiesen.

Arbeitskreis „Energie und Nachhaltigkeit“ – Bericht über die aktuelle Arbeit

Der Arbeitskreis „Energie und Nachhaltigkeit“ wurde im Jahr 2015 ins Leben gerufen. Aktuell engagieren sich 8 Personen im Arbeitskreis „Energie und Nachhaltigkeit“, freute sich BM Alexander Fleig. Der Arbeitskreis hat sich folgendes Leitbild gegeben: „Wir wollen die ökologischen Potentiale unserer Gemeinde erkennen, aufzeigen und gemeinsam mit den Bürgern ausschöpfen.“ Unter diesem Leitbild wurden drei Themenblöcke gebildet, mit denen sich der Arbeitskreis intensiv beschäftigt. Dies sind „Energie“, „Nachhaltigkeit“ und „Natur“.

Der Arbeitskreis hat im Jahr 2018 folgende Projekte umgesetzt:

- Jährliche Baumpflanzung zum Tag des Baumes / Waldes. In diesem Jahr erfolgte die Baumpflanzung bei „Freudental lädt ein“ im Schlosspark.
- Gemeinsame Durchführung der jährlichen „Bach- und Flurputzete“
- Teilnahme am Kinderferienprogramm mit zwei Veranstaltungen „Bau von Nistkästen und Insektenhotels“

- Organisation einer Info-Veranstaltung zum Thema „PV-Anlagen mit Stromspeicher“
- Durchführung der Nistkastenreinigung sowie Erneuerung der Nistkästen auf der Freudentaler Gemarkung
- Aktuelle Durchführung des „Stromsparlotto“
- Überlegungen zum Thema „Ökostrom für die Bürger Freudentals“

Vom Arbeitskreis sind für das Jahr 2019 folgende Projekte geplant:

- Baumpflanzung zum Tag des Baumes / Waldes
- Bach- und Flurputzete am Samstag, 16.03.2019
- Teilnahme am Kinderferienprogramm 2019
- Durchführung der Nistkastenreinigung
- Organisation von Info-Veranstaltungen:
 - o Zusammen mit dem Naturpark Stromberg-Heuchelberg findet am Montag 24.06.2019 eine Info-Veranstaltung zum Thema „Blühender Naturpark“ statt.
 - o Rundgang zum Thema „regenerative Kommune Freudental“
 - o Aufgreifen des Themas „Vermeidung von Plastikmüll“
 - o Sensibilisieren zum Thema „Kurzstrecken im Ort mit dem Fahrrad“
- Aufwertung des „Martin-Schöck-Biotops“

BM Alexander Fleig dankte allen Mitstreitern im Arbeitskreis für die engagierte Arbeit und freut sich auf die weitere konstruktive Zusammenarbeit. Von Seiten des Gemeinderats wurde dem Arbeitskreis für die Arbeit herzlich gedankt.

Arbeitskreis „Erinnern und Gedenken“ – Bericht über die aktuelle Arbeit

Der Arbeitskreis „Erinnern und Gedenken“ wurde im Jahr 2014 ins Leben gerufen. Aktuell engagieren sich 10 Personen im Arbeitskreis „Erinnern und Gedenken“ freute sich BM Alexander Fleig.

Der Arbeitskreis hat für sich folgende Merkmale für ein Leitbild herausgearbeitet:

- Identität mit der Kommune
- Heimatgefühl
- Auseinandersetzung mit der besonderen Geschichte
- Toleranz
- Lernen aus der Geschichte
- Touristische Weiterentwicklung

Nach dem sehr arbeitsintensiven Jahr mit dem Nachfahrentreffen und der Eröffnung des „Gartens der Erinnerung“ war die Arbeit des Arbeitskreises im Jahr 2018 nicht von größeren Aktionen geprägt. Vielmehr wurde überlegt, welche Aufgaben oder Projekte der Arbeitskreis in der Zukunft angehen will.

Im Jahr 2018 fand „nur“ eine Veranstaltung statt. Am 09.11.2018 wurde gemeinsam mit der Gemeinde, dem PKC und den Kirchen eine Gedenkveranstaltung zu „80 Jahre Reichspogromnacht“ veranstaltet. Außerdem wurde an der Homepage www.freudentaler-kulturwege.de weitergearbeitet. Der „Historische Ortsrundgang“ ist

bereits komplett eingearbeitet. Bis zum Frühjahr wird auch der neue Rundgang zur jüdischen Geschichte komplett eingearbeitet sein. Für das Jahr 2019 / 2020 ist noch abschließend die Erarbeitung eines naturkundlichen Rundgangs geplant.

Vom Arbeitskreis sind für das Jahr 2019 folgende Projekte geplant:

- Öffentliche Präsentation der „Freudentaler Kulturwege“ und Ausschilderung mit QR-Codes sowie der Aufstellung von 1 – 3 Infotafeln.
- Beim Tag des offenen Denkmals (So. 08.09.2019) soll das Thema „Drei Schlösser in Freudental“ mit Führungen und Besichtigungen aufgegriffen werden.
- Organisation eines öffentlichen Besuchs in der Synagoge in Stuttgart
- Gemeinsam mit der Gemeinde Aufarbeitung der „Grabsteine für Zwangsarbeiter“ auf dem Friedhof Freudental mit Errichtung einer kleinen Infotafel
- Für die Zukunft ist u.a. geplant, das Nachfahrentreffen nach 5 Jahren zu wiederholen.

BM Alexander Fleig dankte allen Mitstreitern im Arbeitskreis für die engagierte Arbeit und freut sich auf die weitere konstruktive Zusammenarbeit. Von Seiten des Gemeinderats wurde dem Arbeitskreis für die Arbeit herzlich gedankt.

KiTa Rosenweg – Erneuerung der Außenanlagen

Die KiTa Rosenweg feiert im Jahr 2019 ihr 50-jähriges Jubiläum. Am Samstag, den 25. Mai 2019, ist dazu eine Jubiläumsfeier mit einem Tag der offenen Türe in der KiTa Rosenweg geplant. Von Seiten der KiTa Rosenweg wurde im Rahmen der Haushaltsplanberatungen 2019 der Antrag gestellt, die Außenanlagen zu erneuern. Hier geht es vor allem um den Ü3 - Außenspielbereich der Kindertagesstätte. In den letzten Jahren wurden vom Spielplatzgutachter (ähnlich TÜV) bei den jährlichen Begehungen auch immer wieder Beanstandungen an einzelnen Spielgeräten geäußert.

Das Konzept sieht eine Gestaltung mit naturnahen Spielgeräten vor. Es werden folgende Maßnahmen vorgeschlagen:

- Einfassung der bestehenden Sandkastenfläche mit Robinienstämmen und Findlingen
- Errichtung einer Brüstung über der bestehenden Kriechröhre – Konstruktion aus verankerten Robinienstämmen
- Bau einer eingefassten „Lehm- / Matschgrube“ zum matschen und buddeln
- Errichtung eines neuen Kletterbereichs (dafür fällt zweiter Sandkastenbereich weg). Der Kletterbereich wird so gestaltet, dass kein eigener Fallschutz notwendig ist.

Der Gemeinderat stimmte den vorgeschlagenen Maßnahmen, die im Haushalt 2019 zu finanzieren sind, und der Vergabe an die Fa. Starkholz aus Eberdingen zum Gesamtpreis 28.700 € zu. BM Alexander Fleig konnte bereits berichten, dass bereits Spenden in Höhe von 3.000 € zugesagt sind. Außerdem möchte er gemeinsam mit der Elternschaft ein neues Hochbeet anlegen.

Annahme von Spenden

Für das „HvO-Projekt“ hat die Feuerwehr Freudental von einem Bietigheimer Bürger eine Spende in Höhe von 1.500 € erhalten. Außerdem hat die Freudentaler Frauengymnastikgruppe aktuell 220 € für das „HvO-Projekt“ gespendet.

Weiter hat der Jugendtreff neue Stühle im Wert von 120 € von einem Freudentaler Gewerbebetrieb gespendet bekommen.

Die Gemeinde Freudental bedankt sich bei den Spendern für die großzügigen Spenden.

Feststellung von Schlussabrechnungen für Baumaßnahmen

BM Alexander Fleig stellte insgesamt 4 Schlussabrechnungen für durchgeführte Baumaßnahmen vor.

- Kindergarten Taubenstraße

Im Jahr 2016 / 2017 wurde am **Kindergarten Taubenstraße** eine Kinderkrippe angebaut, die für den weiteren Bedarf an U3-Betreuungsplätzen in der Gemeinde dringend erforderlich war. Die Kinderkrippe konnte im November 2017 in Betrieb gehen. Auf Grund eines größeren Wassereintritts war auch eine Sanierung des Dachs am bestehenden Gebäude notwendig geworden, so dass man den Neubau genutzt hat, um über das neue und alte Gebäude eine neues Satteldach zu errichten. Auf dem Dach wurde auch eine PV-Anlage mit rd. 68 kwp-Leistung installiert.

Außerdem mussten die Außenanlagen des Kindergartens komplett neu gestaltet werden, da eine große Fläche des bisherigen Außenspielbereichs für den Neubau benötigt wurde. Es wurde auch eine Fläche des bisherigen öffentlichen Spielplatzes dem Außenspielbereich des Kindergartens zugeschlagen.

Die Kostenfeststellung schließt mit Ausgaben in Höhe von 787.491,56 € und liegt damit um 56.491,56 € über der Kostenberechnung / Kostenanschlag (731.000 €). Die Mehrausgaben resultieren u.a. aus deutlichen Mehrausgaben bei der Anlegung der Außenspielfläche des Kindergartens (+ 26.200 €). Hier waren vor allem Mehrmengen bei der Umgestaltung der Flächen zu verzeichnen. Außerdem waren im Rahmen der Innensanierung des Bestandsgebäudes (u.a. Vergrößerung Büro) einige Mehraufwendungen entstanden, die erst im Zuge der Schlussabrechnung in Zahlen beziffert werden konnten.

Die Gemeinde Freudental hat für die Sanierungsmaßnahme folgende Zuschüsse / Förderungen erhalten:

- Zuschuss aus dem Ausgleichstock:	280.000,00 €
- <u>Förderung Schaffung von U3-Plätzen:</u>	<u>124.000,00 €</u>
Zuschüsse / Förderungen insgesamt:	404.000,00 €

Somit verbleibt ein kommunaler Eigenanteil in Höhe von 383.491,56 €.

Der Gemeinderat stimmte der Schlussabrechnung für den Kindergarten Taubenstraße mehrheitlich zu.

- Sanierung des öffentlichen Spielplatzes „Taubenstraße“

Im Zuge der Flächeninanspruchnahme für den Außenspielbereich des Kindergartens Taubenstraße musste auch der **öffentliche Spielplatz „Taubenstraße“** komplett neu gestaltet werden.

Die Kostenfeststellung schließt mit Ausgaben in Höhe von 25.550,30 € und liegt damit um 14.465,08 € unter der Kostenberechnung / Kostenanschlag (40.015,38 €). Für die Maßnahme wurden keine Zuschüsse usw. gewährt.

Auch dieser Schlussabrechnung stimmte der Gemeinderat zu.

- Energetische Sanierung des Altbaus an der „KiTa Rosenweg“

Der Altbau der KiTa Rosenweg wurde 1969 in Betrieb genommen. Der erste Anbau erfolgte Anfang der 1990er-Jahre. Mit dem Bau der Kinderkrippe im Jahr 2012 erfolgte die zweite Erweiterung. Die energetische Sanierung des Altbaus der KiTa Rosenweg (Bauteile 1969 und 1990) wurde nun im Jahr 2017 durchgeführt, nachdem eine Förderung mit einem Zuschuss aus dem sog. Ausgleichstock 2 möglich war.

Neben der energetischen Ertüchtigung der Gebäudehülle mit Einbau neuer Fensterelemente wurden im Inneren des Gebäudes Schallschutzdecken mit einer neuen Beleuchtung eingebaut. Außerdem wurden die Räume gestrichen. Zudem hat die KiTa einen neuen Ausgang in den Außenspielbereich erhalten, der nun als „Schleuse“ für die Matschkleider und Gummistiefel dient. Bisher war ein Zugang zum Außenspielbereich nur über die Gruppenräume möglich.

Die Kostenfeststellung schließt mit Ausgaben in Höhe von 312.190,80 € und liegt damit um 9.190,80 € über der Kostenberechnung / Kostenanschlag (303.000 €). Die Mehrkosten ergaben sich aus den zusätzlich beauftragten Leistungen, wie z.B. die Malerarbeiten.

Die Gemeinde Freudental hat für die Sanierungsmaßnahme folgende Zuschüsse / Förderungen erhalten:

- Zuschuss aus dem Ausgleichstock 2:	115.000,00 €
- <u>Kommunale Investitionsförderung</u>	<u>57.404,00 €</u>
Zuschüsse / Förderungen insgesamt:	172.404,00 €

Somit verbleibt ein kommunaler Eigenanteil in Höhe von 139.786,80 €.

Nachdem die KiTa Rosenweg auch der Versorgung der Bürger im Sanierungsgebiet „Ortskern II“ dient, hat das Regierungspräsidium Stuttgart zugesagt, dass grundsätzlich auch eine teilweise Förderung über die Sanierungsmaßnahme möglich ist. Hier muss nun aber noch die tatsächliche Höhe verhandelt werden, so der Bürgermeister.

Der Gemeinderat stimmte der Schlussabrechnung zu.

- Sanierung des „Mäuseturms“

Der Gemeinderat hatte nach langen Beratungen im Jahr 2017 beschlossen, die Sanierung des historischen Gebäudes „Mäuseturm“ in der Kirchstraße anzugehen. Nach der erfolgten beschränkten Ausschreibung erfolgte die Vergabe der Arbeiten in der Sitzung am 13.12.2017. Der Baubeginn für die Sanierungsarbeiten erfolgte im März 2018. Nach rd. 6 monatiger Bauzeit konnten die Arbeiten im Oktober 2018 abgeschlossen werden. Die offizielle Übergabe erfolgte unter großer Beteiligung der Bürgerschaft mit einem kleinen Festakt am Sonntag, den 18. November 2018.

Die Abnahme der Arbeiten an dem denkmalgeschützten Gebäude erfolgte dann noch am 20.11.2018 gemeinsam mit den Vertretern der Denkmalbehörde. Es wurde dabei festgehalten, dass die Sanierungsarbeiten entsprechend der denkmalschutzrechtlichen Sanierungsgenehmigung ausgeführt wurden.

Die Kostenfeststellung schließt mit Ausgaben in Höhe von 107.727,15 € und liegt damit um 1.887,32 € unter der Kostenberechnung / Kostenanschlag (109.614,47 €). Dies ist erfreulich, da mit der Sanierung des Brunnens, die zunächst nicht in den Kosten enthalten war, zusätzliche Arbeiten mit einem Kostenaufwand von 4.308,45 € durchgeführt werden konnten.

Die Gemeinde Freudental hat für die Sanierungsmaßnahme folgende Zuschüsse / Förderungen erhalten:

- Förderung aus Mitteln der Denkmalbehörde des Landes:	22.850,00 €
- <u>Zuschuss der Deutschen Stiftung Denkmalschutz:</u>	<u>25.000,00 €</u>
Zwischensumme:	47.850,00 €

- Es verbleibt somit ein Betrag in Höhe von 59.887,15 €.

Für diesen Betrag dürfen nach Zustimmung des Regierungspräsidiums Stuttgart auch Fördermittel aus der Sanierungsmaßnahme „Ortskern II“ angerechnet werden. Dies belaufen sich auf 30.542,45 € (= (59.887,15 € x 85 %) x 60 %).

Zuschüsse / Förderungen insgesamt: 78.392,45 €

Somit verbleibt ein kommunaler Eigenanteil in Höhe von 29.344,70 €.

Dieser erfreulichen Schlussabrechnung stimmte der Gemeinderat ebenfalls zu.

Bauangelegenheiten zur Beratung

Der Gemeinderat erteilte der Überschreitung des Baufensters mit einer Terrassenüberdachung in der Rotenbergstraße das kommunale Einvernehmen.

Bauangelegenheiten zur Kenntnis

Die Verwaltung informierte den Gemeinderat über den geplanten Neubau eines Einfamilienwohnhauses in der Kirchstraße, der sich an den Vorgaben des dort gültigen Bebauungsplans orientiert.

Weiter wurde der Gemeinderat über die Überdachung einer bestehenden Dachterrasse in der Bergstraße informiert.

Bekanntgaben, Verschiedenes, Anfragen

Der Bürgermeister erinnerte nochmals an die **Unterschriftenaktion „Verkehr“** und forderte die Bürger auf, sich daran zu beteiligen.

Der Bürgermeister informierte, dass die Gemeinde Freudental im **Bereich „Alleefeld“ eine bauliche Entwicklung** plant. Neben dem bisher geplanten Sondergebiet „Lebensmittelmarkt“ soll in der Fortschreibung des Flächennutzungsplans ein Wohnbaugelände ausgewiesen werden. Nach langen Verhandlungen ist es gelungen, die Grundstücke für die Gemeinde Freudental zu sichern und mit der Landsiedlung als weiterem Grundstückseigentümer einen Partner für die Realisierung zu finden. Außerdem konnte mit der Bernd Hasenhündl GmbH ein Investor und mit Penny ein Betreiber für den Lebensmittelmarkt gefunden werden. Geplant ist ein Markt mit max. 800 m² Verkaufsfläche. Der Gemeinderat wird sich im neuen Jahr intensiv mit dem Thema beschäftigen, denn es sind noch einige Vorarbeiten zu leisten, so der Bürgermeister. Die Wohnbaufläche ist in der Fortschreibung des Flächennutzungsplans aufzunehmen und ein Bebauungsplan muss aufgestellt werden. Das Jahr 2019 ist für die Planungen usw. vorgesehen und wenn alles gut läuft kann im Jahr 2020 ein Spatenstich erfolgen. Der Gemeinderat und die Verwaltung freuen sich über die positive Entwicklung für die Gemeinde Freudental und es kann der Wunsch nach einer wohnortnahen Versorgung sichergestellt werden.